

GE Money Bank

Geschäftsbericht



GE imagination at work

INHALTSVERZEICHNIS

Verwaltungsrat und Management	3
Jahresbericht	4 – 5
Konzern	
Bilanz	6
Erfolgsrechnung	7
Mittelflussrechnung	8
Anhang	
· Erläuterungen zu Geschäftstätigkeit, Personalbestand und Risikomanagement	9 – 11
· Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Konsolidierungsmethode	12 – 15
· Informationen zur Bilanz	
· Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften	16
· Aufgliederung der Finanzanlagen und Beteiligungen	17
· Anlagespiegel	18
· Gründungs- und Organisationskosten	19
· Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven	19
· Sonstige Aktiven und Passiven	19
· Angaben zur Vorsorgeeinrichtung	20
· Wertberichtigungen und Rückstellungen	21
· Nachweis des Eigenkapitals	22
· Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals	23
· Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie Organkredite	24
· Aktiven und Passiven aufgegliedert nach In- und Ausland	25
· Aktiven aufgegliedert nach Ländern bzw. Ländergruppen	26
· Bilanz nach Währungen	26
· Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften	
· Eventualverpflichtungen und unwiderrufliche Zusagen	27
· Informationen zur Erfolgsrechnung	
· Aufgliederung des Personal- und Sachaufwandes	28
· Erläuterungen zu ausserordentlichen Erträgen sowie freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen	29
· Bericht des Konzernprüfers	30
Stammhaus	
Bilanz	31
Erfolgsrechnung	32
Anhang	
· Erläuterungen zu Geschäftstätigkeit, Personalbestand und Risikomanagement	33
· Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	33
· Informationen zur Bilanz	
· Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven	34
· Sonstige Aktiven und Passiven	34
· Wertberichtigungen und Rückstellungen	35
· Gesellschaftskapital und Kapitaleigner mit Beteiligungen von über 5% aller Stimmrechte	36
· Nachweis des Eigenkapitals	36
· Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie Organkredite	37
· Informationen zur Erfolgsrechnung	
· Erläuterungen zu ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden	38
Bericht der Revisionsstelle	39

VERWALTUNGSRAT UND MANAGEMENT

Verwaltungsrat

Dr. Adolf E. Kammerer, Präsident, Pfäffikon
 Dr. Urs Pulver, Vizepräsident, Schönenberg
 Dr. Guido Lanter, Zumikon
 Brendan Gilligan, Howth (IE)

Management

Richard Neff, Chief Executive Officer
 Mathias Thielen, Chief Financial Officer
 Daniel Frei, Managing Director, Cards
 Dr. Alain P. Röthlisberger, Managing Director,
 Legal & Compliance
 Dale Cochran, Chief Risk Officer
 Roland Brändli, Managing Director, Motor Solutions
 Dorothy Cownie, Managing Director, Human Resources
 Ute Dehn, Managing Director, Communications
 Heinz Hofer, Managing Director, Direct Sales Channel
 Régis Lehmann, Managing Director,
 Product Management
 Michael Marek, Chief Operating Officer
 Andreas Siemers, Managing Director,
 Marketing, Pricing & Business Development
 Wolfgang Spitz, Chief Information Officer

Interne Revision

Bert Mitsch, Managing Director, Internal Audit

Revisionsstelle

KPMG AG, Zürich

Hauptsitz

GE Money Bank AG
 Bändliweg 20
 8048 Zürich
 Telefon 044 439 81 11
<http://www.gemoneybank.ch>

Niederlassungen

Aarau, Baden, Basel, Bellinzona, Bern, Biel, Chur,
 Frauenfeld, Fribourg, Genève, La Chaux-de-Fonds,
 Lausanne, Lugano, Luzern, Montreux, Neuchâtel, Olten,
 Sion, Solothurn, St. Gallen, Wetzikon, Winterthur, Yverdon,
 Zürich, Zürich-Oerlikon

Das Jahr 2008 war in vielerlei Hinsicht ein schwieriges Jahr für die globale als auch nationale Wirtschaft. Das reale Bruttoinlandprodukt sank per Ende 2008 gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal um 0.6 Prozent und die Prognosen für 2009 bleiben weiterhin auf tiefem Niveau. Die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote stieg per Ende Dezember 2008 um 0.2 Prozentpunkte auf 3.0 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Trotz dieser schwierigen Ausgangslage, der Kreditkrise in den Vereinigten Staaten und der allgemeinen Konjunkturabschwächung konnte die GE Money Bank AG („GE Money Bank“ oder „Bank“) erneut ein sehr erfolgreiches Jahr verzeichnen.

Ereignisse im Berichtsjahr

Das Berichtsjahr begann mit einer schwierigen Entscheidung. Im Februar 2008 kündete die Geschäftsleitung der Bank an, dass per Ende Mai 2008 die Call Centers in Bussigny (VD) und Camorino (TI) geschlossen und deren Dienstleistungen in Zukunft am Hauptsitz in Zürich konsolidiert würden. Dank der Ausarbeitung eines Sozialplans und der Tatsache, dass ein Teil der Mitarbeitenden in anderen Funktionen weiter beschäftigt werden konnte, konnte die Schliessung der Call Centers weitgehend sozialverträglich ausgestaltet werden. Durch die Rückführung eines weiteren Call Centers aus dem Ausland konnten in Zürich zusätzliche Stellen geschaffen werden.

Im Rahmen der kleinen Revision des Aktienrechts, die auch zu Anpassungen des Firmenrechts führte, wurde die Bank in GE Money Bank AG (bzw. SA und Ltd.) umfirmiert. Nach Bestätigung der Umfirmierung durch die Eidgenössische Bankenkommission (EBK), welche am 8. Januar 2008 im Nachgang zur ausserordentlichen Generalversammlung vom 7. Dezember 2007 erfolgt war, wurde die neue Firma am 11. Juni 2008 in das Handelsregister des Kantons Zürich eingetragen. Die Firmenänderung ist lediglich für den Rechtsverkehr von Bedeutung und hat keinerlei Einfluss auf die bewährte Marke GE Money Bank. Die Umstellung der internen Systeme auf die neue Firma verlief phasenweise bis Ende 2008.

Neben dem revidierten Aktienrecht trat auf den 1. Januar 2008 ebenfalls das überarbeitete Datenschutzgesetz („DSG“) in Kraft. In Umsetzung der geänderten Gesetzgebung wurde innerhalb der Übergangsfrist per 31. Dezember 2008 unter anderem ein interner Datenschutzbeauftragter im Sinne von Art. 11a Abs. 5 lit. e DSG i.V.m. Art. 12a f. VDSG bestimmt.

Im Juni 2008 wurde ein weiterer Meilenstein im stetig wachsenden Kartengeschäft erreicht. In Zusammenarbeit mit Conforama Suisse

lancierte die GE Money Bank die Cosy MasterCard, eine Kreditkarte, welche den Kundinnen und Kunden zusätzlich die Vorteile einer Kundenkarte mit attraktivem Treueprogramm bietet.

Im Juni 2008 endete der Joint-Venture Vertrag mit der Cereal Holding AG, der AMAG Automobil- und Motoren AG sowie der AMAG Leasing AG. Die bestehenden Leasingverträge werden bis zu ihrem Ablauf in Form eines Run-off Portfolios weitergeführt.

Ausserdem entschied sich die Bank, die erfolgreiche Partnerschaft mit dem schweizerischen Beach Soccer Verband um drei weitere Saisons bis 2010 zu verlängern. Die GE Money Bank wird damit weiterhin Hauptsponsorin der schweizerischen Beach Soccer Nationalmannschaft sein und jährlich an drei verschiedenen Austragungsorten in der Schweiz die Durchführung der GE Money Bank Beach Soccer Tour unterstützen. Mit der Unterstützung der Nationalmannschaft ist etwa ein besonderes Förderprogramm für die Professionalisierung junger Spieler verbunden.

Gemäss der Tradition der General Electric, sich gemeinnützig für soziale und gesellschaftliche Anliegen zu engagieren, wurden im Jahr 2008 12 Projekte mit über 2'000 Stunden freiwilligem Einsatz erfolgreich durchgeführt. Dazu zählen unter anderem eine Blutspendenaktion in Zürich im Vorfeld der EURO 08, die Unterstützung der Aargauer Meisterschaften für Behinderte sowie eine Weihnachtsgeschenkaktion für Kindertagesstätten in der Schweiz und bedürftige Familien in Moldavien. Insgesamt wurden 85'000 Franken für gemeinnützige Spenden aufgebracht.

Kommentar zur Rechnungslegung

Der vorliegende Jahresbericht enthält zwei Jahresrechnungen, die konsolidierte Jahresrechnung (Konzernrechnung) und die Jahresrechnung des Stammhauses der GE Money Bank AG, abgeschlossen auf den 31. Dezember 2008.

Beide Jahresrechnungen wurden gemäss den gesetzlichen Bestimmungen sowie den Rechnungslegungsvorschriften RRV-FINMA erstellt.

Informationen zu den konsolidierten Eigenmittelvorschriften gemäss FINMA Rundschreiben 08/22 („EM-Offenlegung Banken“) sind im separaten Bericht „Offenlegung zu den Eigenmittelvorschriften“ der GE Money Bank dargestellt. Dieser Bericht ist auf der Internetseite der GE Money Bank publiziert.

Die GE Money Bank AG und ihre Tochtergesellschaften sind in einer amerikanischen Banken-Subholding eingegliedert. Diese

Subholding, die GE Capital International Financing Corporation (GECIFC), wird durch das New York State Banking Department (NYSBD) überwacht.

GECIFC ist als Teilkonzern in der Gruppenrechnung der General Electric Company (USA) einbezogen. Diese publiziert einen eigenen Geschäftsbericht, der öffentlich zugänglich ist.

Erläuterungen zur Konzernrechnung

Der Konsolidierungskreis umfasst folgende Gesellschaften:
GE Money Bank AG, Flexikredit AG und Prokredit AG.

Vom Konzernvermögen entfallen per Ende Berichtsjahr 96.4 Prozent (5.96 Milliarden Franken) auf Konsumkredite, Kreditkartenausstände und Konsumgüterleasingfinanzierungen, gegenüber 95.3 Prozent (6.22 Milliarden Franken) im Vorjahr.

Der Eigenfinanzierungsgrad erhöhte sich im Jahre 2008 um 2.3 Prozent auf 17.2 Prozent. Der Fremdfinanzierungsgrad nahm entsprechend von 85.1 Prozent auf 82.8 Prozent ab.

Bei der Refinanzierung nutzte die Bank die Möglichkeiten, welche durch die Zugehörigkeit zum internationalen Konzern von General Electric geboten werden. Die Bank unternahm im Berichtsjahr keine speziellen Anstrengungen zur Gewinnung von neuen Passivgeschäften in traditionellen Bankkundengeldern. Entsprechend ging die Position „Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform“ zurück. Die Position „Kassenobligationen“ dagegen nahm aufgrund unserer attraktiven Konditionen zu.

Das ausgewiesene Eigenkapital des Bankkonzerns beträgt per Ende Jahr 1,065.0 Millionen Franken gegenüber 973.7 Millionen Franken zu Beginn des Jahres. Das konsolidierte Fremdkapital beläuft sich auf 5.12 Milliarden Franken, ist zu einem grossen Teil nachrangig und stammt vorwiegend aus der Gruppe der General Electric Capital Corporation (USA). Die konsolidierten Verpflichtungen der GE Money Bank gegenüber Gruppengesellschaften belaufen sich auf 92.8 Prozent des konsolidierten Fremdkapitals oder 4.75 Milliarden Franken. Eine weitere wesentliche, jedoch jährlich abnehmende Refinanzierungsquelle bilden Einlagekonti (Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform).

Das konsolidierte Jahresergebnis beträgt 91.3 Millionen Franken nach Berücksichtigung von Wertberichtigungen und Verlusten auf Kundenforderungen von 47.1 Millionen Franken, Abschreibungen auf dem Anlagevermögen von 27.3 Millionen Franken, ausserordentlichen Erträgen von 38.1 Millionen Franken, ausserordentlichen Aufwänden von 6.4 Millionen Franken und Steuern von 22.3 Millionen Franken.

Kommentar zur Jahresrechnung des Stammhauses

Die Bilanzsumme ist von 5.50 Milliarden Franken auf 5.68 Milliarden Franken gestiegen. Der Anstieg ist primär auf die Zunahme der Position Forderungen gegenüber Kunden zurückzuführen, welche um 246.4 Millionen Franken auf 5.49 Milliarden Franken zunahm.

Die ausgewiesenen Eigenmittel der Bank erhöhten sich um 44.6 (53.0) Millionen Franken auf 638.4 (593.8) Millionen Franken und betragen 11.2 (10.8) Prozent der Bilanzsumme.

Jahresgewinn, Gewinnverwendung

Der von der Bank im Geschäftsjahr 2008 erwirtschaftete Gewinn von 44.6 (53.0) Millionen Franken liegt um 16.0 Prozent unter dem Resultat des Vorjahrs. Der Bilanzgewinn beläuft sich auf 45.4 (53.8) Millionen Franken. Für das Geschäftsjahr beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung die Ausschüttung einer Dividende von CHF 200 Millionen unter Heranziehung der Gewinnreserve.

Der Verwaltungsrat dankt der Geschäftsleitung sowie den Mitarbeitenden für ihren ausserordentlichen Einsatz und das im Berichtsjahr erreichte Resultat.

Für den Verwaltungsrat



Dr. Adolf E. Kammerer
Präsident

		31.12.2008	Vorjahr
		TCHF	TCHF
Aktiven	<i>Anhang</i>		
Flüssige Mittel		70'765	44'206
Forderungen aus Geldmarktpapieren		0	59'860
Forderungen gegenüber Banken		26'744	74'432
Forderungen gegenüber Kunden	3.1; 3.8	5'958'767	6'218'608
Finanzanlagen	3.2	12'047	10'612
Beteiligungen (nicht konsolidiert)	3.2; 3.3	0	4'200
Sachanlagen	3.3	25'839	30'055
Immaterielle Werte	3.3; 3.4	0	11'481
Rechnungsabgrenzungen		52'371	53'551
Sonstige Aktiven	3.6	33'892	20'686
Total Aktiven		6'180'425	6'527'691
Total nachrangige Forderungen		0	0
Total Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und qualifiziert Beteiligten		0	0
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform		186'111	218'633
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden		4'619'187	5'082'556
Kassenobligationen		8'276	6'378
Rechnungsabgrenzungen		237'138	210'027
Sonstige Passiven	3.6	60'819	31'984
Wertberichtigungen und Rückstellungen	3.8	3'922	4'407
Gesellschaftskapital	3.9	30'000	30'000
Gewinnreserven	3.9	943'706	868'436
Konzerngewinn	3.9	91'266	75'270
Total Passiven		6'180'425	6'527'691
Total nachrangige Verpflichtungen		4'300'313	4'106'938
Total Verpflichtungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und qualifiziert Beteiligten		4'748'773	5'174'612
Ausserbilanzgeschäfte			
Eventualverpflichtungen	3.1; 4.1	29'235	42'962
Unwiderrufliche Zusagen	3.1; 4.2	3'958	3'166
Derivative Finanzinstrumente			
Kontraktvolumen		0	61'900
Positive Wiederbeschaffungswerte		0	0
Negative Wiederbeschaffungswerte		0	8'000

		2008	Vorjahr
		TCHF	TCHF
Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft	<i>Anhang</i>		
Erfolg aus dem Zinsengeschäft			
Zins- und Diskontertrag		574'442	570'949
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		214	214
Zinsaufwand		-235'348	-202'036
Subtotal Erfolg Zinsengeschäft		339'308	369'127
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft			
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		55'115	54'112
Kommissionsaufwand		-54'515	-54'005
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		600	107
Übriger ordentlicher Erfolg			
Beteiligungsertrag aus Equity-Bewertung		0	-990
Anderer ordentlicher Ertrag		819	2'011
Anderer ordentlicher Aufwand		-572	-1'339
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg		247	-318
Geschäftsaufwand			
Personalaufwand	5.1	-101'210	-102'737
Sachaufwand	5.2	-82'536	-88'496
Subtotal Geschäftsaufwand		-183'746	-191'233
Bruttogewinn		156'409	177'683
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	3.3	-27'313	-24'802
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste		-47'129	-59'137
Zwischenergebnis		81'967	93'744
Ausserordentlicher Ertrag	5.3	38'060	5'631
Ausserordentlicher Aufwand	5.3	-6'432	0
Steuern		-22'329	-24'105
Konzerngewinn		91'266	75'270

	2008		Vorjahr	
	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Mittelherkunft	Mittelverwendung
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	146'870	485	106'086	2'913
Konzernergebnis	91'266		75'270	
Abschreibungen auf Anlagevermögen	27'313		24'802	
Wertberichtigungen und Rückstellungen		485	57	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'180			2'913
Passive Rechnungsabgrenzungen	27'111		5'957	
Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen	0	0	0	0
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen	5'365	12'781	1'031	14'914
Beteiligungen	4'200		990	
Übrige Sachanlagen	899	4'781	41	6'914
Goodwill	266	8'000		8'000
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft	538'823	677'792	706'457	795'747
Mittel- und langfristiges Geschäft (> 1 Jahr)				
Verpflichtungen gegenüber Kunden				
in Spar- und Anlageform		0		0
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden		466'339	308'317	
Kassenobligationen	2'134		371	
Sonstige Passiven	28'835			12'935
Forderungen gegenüber Kunden	397'324			673'440
Finanzanlagen	11		0	
Sonstige Aktiven		13'206	4'182	
Kurzfristiges Geschäft (≤ 1 Jahr)				
Verpflichtungen gegenüber Kunden				
in Spar- und Anlageform		32'523		26'643
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	2'971			21'170
Kassenobligationen		236	433	
Forderungen aus Geldmarktpapieren	59'860		63	
Forderungen gegenüber Banken	47'688			42'246
Forderungen gegenüber Kunden		137'483	393'091	
Finanzanlagen		1'446		341
Liquidität				
Flüssige Mittel		26'559		18'972

1. Erläuterungen zu Geschäftstätigkeit, Personalbestand und Risikomanagement

Geschäftszweck

Die GE Money Bank AG mit Hauptsitz in Zürich ist als Bank mit 25 Niederlassungen tätig. Der Geschäftszweck umfasst insbesondere die Gewährung von Krediten an Private und kleinere bis mittlere Unternehmen („KMU“), das Leasinggeschäft, das Kreditkartengeschäft und die Annahme von Geldern in Form von Depositen- und Einlagekonti sowie die Ausgabe von Kassenobligationen. Die GE Money Bank ist die Herausgeberin der M...MasterCard sowie der Cosy MasterCard.

Personalbestand

Der Personalbestand beträgt teilzeitbereinigt per Ende Jahr 711 Mitarbeitende (Vorjahr: 718).

Bilanzgeschäft

Das Zinsdifferenzgeschäft ist die wichtigste Ertragsquelle der Bank. Im Vordergrund steht dabei das Leasing- und Konsumkreditgeschäft sowie seit dem vierten Quartal 2006 das Kreditkartengeschäft. Die Ausleihungen an Kunden erfolgen beim Konsumkredit- und Kreditkartengeschäft auf ungedeckter Basis. Beim Leasinggeschäft steht dem Leasing das Objekt gegenüber. Des Weiteren vermittelt die Bank eine Ratenschutzversicherung zur Deckung von Erwerbsausfall bei Arbeitslosigkeit und Arbeitsunfähigkeit, die in Verbindung mit dem Kerngeschäft offeriert wird, sowie weitere Versicherungsprodukte. Den Refinanzierungsbedarf deckt die Bank über das Mutterhaus sowie in Form von Depositen- und Einlagekonti und durch die Ausgabe von Kassenobligationen ab.

Kurzfristige Liquiditätsüberschüsse werden in Geldmarktanlagen investiert. Die Bank hält in den Finanzanlagen ein Portfolio von Wertschriften mit einem langfristigen Anlagehorizont.

Übrige Geschäftsfelder

Die GE Money Bank AG übt die Geschäftstätigkeit hauptsächlich in gemieteten Liegenschaften aus. Die Bank hält zwei vollkonsolidierte Beteiligungen.

Risikomanagement

Die Kredit-, Zins-, Abwicklungs- und Marktrisikopolitik, die vom Verwaltungsrat alljährlich auf ihre Angemessenheit überprüft wird,

bildet die Basis für das Risikomanagement. Für die einzelnen Risiken werden klare Grenzen gesetzt. Die Einhaltung dieser Richtlinien wird laufend überwacht.

Der Verwaltungsrat wird regelmässig mittels einem stufengerechten Frühinformationssystem über die Vermögens-, Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage sowie die damit verbundenen Risiken unterrichtet.

Aufgrund der strategischen Ausrichtung der Bank auf das Konsumkredit-, Kreditkarten- und Leasinggeschäft unterliegt die Bank in erster Linie Ausfall-, Zins- und Abwicklungsrisiken. Diese Risiken werden durch adäquate Massnahmen überwacht und aktiv bewirtschaftet. Die Risikoexponierung der Bank wird mit entsprechenden Limiten begrenzt. Nachfolgend werden die wichtigsten Aspekte im Management der einzelnen Risikokategorien dargelegt.

Kreditrisiken

Unter die Kreditpolitik fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn die Gegenpartei nicht in der Lage ist, die vertraglichen Verpflichtungen zu erfüllen. In erster Linie trifft dies auf unsere Kunden, aber auch auf Händler im Bereich des Leasinggeschäftes zu.

Der Kundenkreis der Bank umfasst überwiegend natürliche Personen und KMU. Die Kredite dienen vorwiegend der Finanzierung von privaten Konsumgütern. Durch die grosse Anzahl von Kreditnehmern entsteht automatisch eine breite Risikostreuung.

Die Kreditrisiken werden mittels Risikoüberprüfung bei der Kreditannahme minimiert und während der Laufzeit durch die Risikokontrolle überwacht.

Vor der Kreditvergabe erfolgt eine Überprüfung der Kreditwürdigkeit sowie der Kreditfähigkeit. Die Kreditfähigkeitsprüfung erfolgt nach den gesetzlichen Vorgaben des Bundesgesetzes über den Konsumkredit. Die Festsetzung des Kreditbetrags erfolgt unter Berücksichtigung interner Modelle zur Risikoprofilberechnung des potenziellen Vertragspartners.

Während der gesamten Laufzeit erfolgt eine periodische Überprüfung der Qualität des Portfolios. Daraus ergibt sich der jeweilige Wertberichtigungsbedarf.

Der Wertberichtigungsbedarf wird pauschalisiert pro Kredit- bzw. Leasingart errechnet. Dazu kommen statistische Modelle zur

Anwendung, die mit Hilfe von Daten aus der Vergangenheit versuchen, die zukünftige Entwicklung des Portfolios zu berechnen.

Bei den Kreditkarten kommt gegenwärtig aufgrund nicht ausreichender Erfahrungswerte eine fixe Rate zur Anwendung. Sobald genügend Erfahrungswerte vorhanden sind, wird ebenfalls ein statistisches Modell angewendet werden.

Die Berechnungen basieren auf den für die nächsten zwölf Monate erwarteten Nettoausfallrisiken, d.h. unter Berücksichtigung der Wiedereingänge für buchhalterisch abgeschriebene Verträge.

Für die laufende Überwachung beim Autoleasinggeschäft überprüft die Verkaufsabteilung monatlich das Verkaufsvolumen, die Abschreibungen sowie weitere für die Überwachung notwendige Indikatoren jedes Händlers. Die Risikoabteilung analysiert monatlich alle Händler mit einem potentiellen Risiko. Dies betrifft in erster Linie Händler mit wesentlichen Verpflichtungen aus Demoleasing, Lagerfinanzierung oder Restwerten. Zudem werden ad hoc Untersuchungen durch die Risikoabteilung vorgenommen.

Die Bank verlangt in der Regel keine Sicherheiten bei Kreditvergaben.

Marktrisiken

Als Marktrisiko wird die Gefahr eines Verlustes auf eigenen Positionen bezeichnet, die durch Marktpreisveränderungen wie zum Beispiel von Aktien, Zinsen, Wechselkursen oder Rohstoffen entstehen.

Zinsrisiken Bilanzstruktur

Die Bank ist ausschliesslich im Bilanzgeschäft tätig. Zinsänderungsrisiken entstehen entweder durch sinkende Aktivzinsen und/oder steigende Passivzinsen.

Das Management der Aktiven und Passiven respektive die Steuerung der damit verbundenen Zinsrisiken wird als Asset & Liability Management (ALM) bezeichnet.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für eine adäquate Zinsrisikopolitik, die im Einklang mit der übergeordneten geschäftspolitischen Strategie steht und überträgt der Geschäftsleitung die Organisation und Umsetzung eines effektiven ALM. Die operative Überwachung und Steuerung der Zinsrisiken sowie die aktive Steuerung der Bilanzstruktur unterliegt dem Asset & Liability Committee (ALCO), welches regelmässig die verantwortlichen Organe der Bank informiert.

Ziel des internen ALM ist es, die Zinsrisiken der Bank bei einer Reihe von möglichen Zinsänderungen innerhalb bestimmter, von der Bank selbst

festgelegter Parameter zu halten. Dieses Ziel wird mit Hilfe eines Limitensystems erreicht.

Der Einkommens- und der Vermögenseffekt sind die Hauptmethoden zur Messung des Zinsrisikos. Aufgrund der strategischen Ausrichtung der Bank (die Finanzierung von Aktiva erfolgt mit überwiegend festen Zinssätzen) und der Finanzierungsstruktur ist das Zinsänderungsrisiko eher von untergeordneter Bedeutung. Daher verzichtet die Bank gegenwärtig auf eine dynamische Betrachtung der Auswirkungen von Marktzinsänderungen auf die Bilanzstruktur.

Im Weiteren werden die Auswirkungen von ausserordentlichen Änderungen des Zinsniveaus auf die Bank mittels regelmässiger Stress-Tests auf Basis des Einkommens- und Vermögenseffekts gemessen.

Währungsrisiken

Die Bank betreibt das Kerngeschäft ausschliesslich in Schweizer Franken. Fremdwährungspositionen ergeben sich daher nur in sehr geringem Umfang.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsfähigkeit wird im Rahmen der bankgesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Die Geschäftsleitung der Bank überwacht laufend sowohl die Mindestreserven (frühere Kassenliquidität) wie auch die Gesamtliquidität und erstattet dem ALCO regelmässig Bericht.

Übrige Marktrisiken

Die Bank betreibt kein aktives Handelsgeschäft. Die Finanzanlagen enthalten keine Aktienkursrisiken. Die Obligationenbestände werden nach der Accrual-Methode (Abgrenzung des Agios bzw. Disagios über die Laufzeit bis zum Endverfall) bewertet.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken werden alle möglichen Verluste verstanden, welche durch Unzulänglichkeiten oder Fehler in Prozessen bei Personen, IT Systemen oder durch externe Faktoren verursacht werden.

Mittels einer proaktiven Risikomanagementkultur und angemessener qualitativer und quantitativer Werkzeuge wird eine Minimierung potenziell unerwünschter Risikoengagements angestrebt.

Zur Überwachung und Identifizierung der operationellen Risiken verwendet die Bank verschiedene Instrumente und Methoden wie eine Verlustdatenbank, Risikoindikatoren und eine jährliche operationelle Risikobeurteilung. In der Verlustdatenbank werden nicht nur

die finanziellen Ereignisse, sondern auch deren Ursachen erfasst. Überdies werden Verbesserungskonzepte sowie risikoreduzierende Massnahmen im Prozess- und Qualitätsmanagement, bei der Informationssicherheit, den internen Kontrollen wie auch in der Notfallorganisation entwickelt und umgesetzt. Im Rahmen der operationellen Risikobeurteilung werden jährlich die Risiken aller Geschäftsfelder identifiziert, die Häufigkeit ihres Auftretens sowie der Schweregrad ermittelt, bewertet und dokumentiert. Basierend auf dieser Risikobeurteilung leitet die Geschäftsleitung allfällige Massnahmen zur Risikominimierung oder -beseitigung ein. Zusätzlich werden die Verlustmeldungskriterien und Risikoindikatoren festgelegt. Der Überwachungsprozess liefert damit die wichtigsten Informationen, um eine einwandfreie Bewirtschaftung und Kontrolle der operationellen Risiken sicherzustellen.

Das eingeführte Gesamtsystem orientiert sich an anerkannten Standards und dem Rundschreiben der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA zur „Überwachung und internen Kontrolle Banken“ vom 20. November 2008 (FINMA-RS 08/24; vormals EBK-Rundschreiben 06/6).

Jede Geschäftsfunktion, ob im Front-, Kontroll- oder Logistikbereich angesiedelt, ist für die Identifikation und Bewirtschaftung der operationellen Risiken verantwortlich. Unterstützt werden sie dabei durch die Geschäftsleitung und ein eigens dafür eingesetztes Komitee. Diese Gremien sorgen dafür, dass eine disziplinierte Risikokultur gefördert und damit eine Risikotransparenz geschaffen wird. Die festgelegten Weisungen für das tägliche Geschäft können dadurch dauerhaft eingehalten werden. Regelmässige Schulungen über operationelle Risiken sensibilisieren das allgemeine Bewusstsein der Mitarbeiter. Die Bank setzt neutrale Prozesskontrollen ein, die unabhängig von den operativen Frontabteilungen arbeiten. Dadurch kann die Integrität des Risiko- und Kontrollprozesses gewährleistet werden.

Rechtliche Risiken

Die Bank hat die für die Begrenzung der rechtlichen und vertraglichen Risiken notwendigen Massnahmen veranlasst. Die Ausgestaltung von

Verträgen sowie die notwendigen Abklärungen werden durch interne und externe Spezialisten vorgenommen.

Compliance Risiken

Die interne Compliance Abteilung stellt sicher, dass die Prozesse der Bank in Einklang mit den geltenden rechtlichen und regulatorischen Vorgaben sowie den Sorgfaltspflichten stehen. Compliance ist zusammen mit der Rechtsabteilung für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörden, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgt Compliance dafür, dass die internen Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst werden. Durch regelmässige Ausbildung wird sichergestellt, dass die Verantwortlichen die regulatorischen Anforderungen kennen und umsetzen können. Die bankinterne Revision überprüft regelmässig die Einhaltung der regulatorischen Vorgaben.

Outsourcing

Die Bank hat verschiedene Geschäftsbereiche an andere Unternehmen im In- und Ausland ausgelagert. Dabei handelt es sich um administrative Prozesse im Bereich Back-/Midoffice, insbesondere etwa um das konzerninterne wie auch externe Erbringen von Dienstleistungen, in erster Linie im Zusammenhang mit IT-Prozessen.

Die Bestimmungen der FINMA-RS 08/7 (vormals EBK-RS 99/2) „Outsourcing Banken“ werden entsprechend eingehalten. Mit den Dienstleistern werden umfassende Outsourcing- bzw. Service Level Agreements („SLA“) unterzeichnet. Solche Verträge verpflichten den Dienstleister unter anderem zur Beachtung der Bestimmungen des Datenschutzes sowie des Bankengeheimnisses, zur Einhaltung von IT Sicherheitsrichtlinien und gewähren etwa der bankinternen Revision Einsichtsrechte vor Ort.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Konsolidierungsmethode

Allgemeine Grundsätze

Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung und den Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht.

Die Konzernrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften.

Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Abschlüsse des Stammhauses und der direkt gehaltenen Tochtergesellschaften, an denen der Konzern Beteiligungen von mehr als 50 Prozent am stimmberechtigten Kapital hält, oder die auf andere Weise beherrscht werden. Im Berichtsjahr haben sich keine Änderungen im Konsolidierungskreis ergeben. Alle konsolidierten Gesellschaften haben ihren Sitz in der Schweiz.

Erfassung und Bilanzierung

Alle bis zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Geschäfte werden in den Büchern der Konzerngesellschaften erfasst und nach anerkannten Grundsätzen bewertet. Grundsätzlich werden die abgeschlossenen Geschäfte bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte geführt und am Erfüllungstag in der Bilanz ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Buchführung sämtlicher Konzerngesellschaften erfolgt in Schweizer Franken. Die auf fremde Währung lautenden Forderungen und Verpflichtungen werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Kursen umgerechnet. Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Kurse verwendet:

	2008		Vorjahr	
	Bilanzstichtagskurs	Jahresdurchschnittskurs	Bilanzstichtagskurs	Jahresdurchschnittskurs
USD	1.1678	1.0876	1.1494	1.2031
EUR	1.5793	1.5944	1.6642	1.6376
GBP	1.7643	2.0415	2.3286	2.4032

Flüssige Mittel, Verpflichtungen gegenüber Kunden und Banken, ausgegebene Kassenobligationen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert beziehungsweise zu Anschaffungswerten.

Forderungen aus Geldmarktpapieren

Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungswerten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen. Der noch nicht verdiente Diskont wird in der entsprechenden Bilanzposition über die Laufzeit abgegrenzt.

Forderungen gegenüber Banken

Die Ausleihungen sowie die dazugehörigen fälligen, nicht bezahlten Zinsen werden zum Nominalwert abzüglich allfälliger Wertberichtigungen ausgewiesen.

Forderungen gegenüber Kunden

Die Ausleihungen werden grundsätzlich zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen ausgewiesen. Die Leasingfinanzierungen werden zum amortisierten Objektwert zuzüglich den fälligen, nicht bezahlten Raten, Verzugszinsen und Spesen bilanziert.

Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden abgeschrieben bzw. wertberichtigt.

Überfällige Forderungen mit fester Laufzeit werden nach 120 Tagen, Forderungen aus revolvingierenden Produkten (inkl. Kreditkarten) nach 180 Tagen abgeschrieben.

Zinsen und Kommissionen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig und werden nicht mehr vereinnahmt.

Um die am Bewertungsstichtag vorhandenen latenten Risiken abzudecken, werden für das Konsumkredit-, Kreditkarten- und Leasingportfolio, welches sich aus einer Vielzahl kleiner Forderungen zusammensetzt, Pauschalwertberichtigungen gebildet, die sich aufgrund von Erfahrungswerten berechnen. Die Pauschalwertberichtigungen werden von den entsprechenden Aktivpositionen direkt abgezogen.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Wiedereingänge von früher ausgebuchten Beträgen werden direkt den Wertberichtigungen gutgeschrieben.

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten werden zum Nominalwert verbucht. Die Konditionen entsprechen denjenigen gegenüber unabhängigen Dritten. Als qualifiziert Beteiligte gelten natürliche und juristische Personen, welche direkt oder indirekt mit mindestens 10 Prozent des Kapitals oder der Stimmen an der Bank beteiligt sind oder deren Geschäftstätigkeit auf andere Weise massgebend beeinflussen können.

Finanzanlagen

Unter den Finanzanlagen werden die langfristig dem Bankbetrieb dienenden, festverzinslichen Schuldtitel bilanziert. Die mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der entsprechenden Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt.

Aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Objekte werden in den Finanzanlagen ausgewiesen und zum Niederstwert, d.h. tiefere aus Anschaffungswert oder

Liquidationswert, bilanziert. Die Verkaufserlöse und die Wertanpassungen werden als Wiedereingänge betrachtet und entsprechend vereinnahmt.

Nicht konsolidierte Beteiligungen

Minderheitsbeteiligungen, über welche der Konzern einen bedeutenden Einfluss ausüben kann, werden nach der Equity-Methode erfasst. Der Einfluss gilt normalerweise als bedeutend, wenn der Konzern eine Beteiligung von mindestens 20 Prozent am stimmberechtigten Kapital besitzt. Die Bewertung erfolgt zum Wert des anteiligen Eigenkapitals.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen. Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Sachanlagen werden auf deren Werthaltigkeit überprüft, sobald Ereignisse oder Umstände Anlass zur Vermutung geben, dass der Buchwert nicht mehr werthaltig ist.

Die Abschreibungen werden linear vorgenommen und basieren auf den Richtlinien des General Electric Konzerns. Diese lauten wie folgt:

Gebäude	Max. 40 Jahre
Sonstige Sachanlagen	Max. 10 Jahre
Software (inklusive selbst erstellte oder erworbene EDV Programme)	Max. 5 Jahre

Immaterielle Werte

Goodwill

Falls bei einer Akquisition einer Gesellschaft die Erwerbskosten höher sind als die übernommenen und nach konzerneinheitlichen Richtlinien bewerteten Nettoaktiven, wird die verbleibende Grösse als Goodwill aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben.

Dieser Goodwill wird auf seine Werthaltigkeit überprüft, wann immer Ereignisse oder Umstände Anlass zur Vermutung geben, dass der Buchwert nicht mehr werthaltig ist, mindestens aber jährlich.

Die Abschreibungsperiode beträgt maximal 5 Jahre.

Vorsorgeverpflichtungen

Der Konzern hat zur Durchführung der beruflichen Vorsorge eine rechtlich selbständige Stiftung (Pensionskasse für die Arbeitnehmer der Gesellschaften und der Tochtergesellschaften der General Electric in der Schweiz) errichtet und leistet daran die reglementarisch vorgeschriebenen Beiträge. Organisation, Verwaltung der Pensionskasse und die Finanzierung der Vorsorgeleistungen richten sich im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften nach der Stiftungsurkunde sowie dem geltenden Vorsorgereglement. In der Bilanz des Konzerns werden die aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungen bzw. Forderungen und Verbindlichkeiten der Gesellschaften erfasst.

Die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen der Vorsorgeverpflichtungen auf den Konzern werden jährlich aufgrund der nach Swiss GAAP FER 26 erstellten Jahresrechnung der Vorsorgeeinrichtung und anderer für die Beurteilung der finanziellen Situation relevanten Tatsachen ermittelt. Die dazu erforderlichen Berechnungen erfolgen nach der statischen Methode. Die so ermittelten Über- oder Unterdeckungen werden im Einklang mit Swiss GAAP FER 16 wie folgt behandelt:

- Überdeckungen werden nur insofern erfasst, als der Konzern durch Minderungen künftiger Beitragszahlungen einen wirtschaftlichen Nutzen hat. Ein Rückerstattungsanspruch oder eine Rückerstattungsmöglichkeit besteht nicht.
- Unterdeckungen mit wirtschaftlicher Verpflichtung für den Konzern werden erfolgswirksam verbucht.

Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkung basiert auf dem letzten Abschluss der Vorsorgeeinrichtung, welcher höchstens 12 Monate zurückliegen darf. Bei Anzeichen wesentlicher Veränderungen werden deren Auswirkungen berücksichtigt.

Eine allfällige Arbeitgeberbeitragsreserve wird aktiviert und kann nur zur Begleichung von zukünftigen Beiträgen verwendet werden.

Rechnungsabgrenzungen

Aufwände und Erträge werden periodengerecht auf den Bilanzstichtag abgegrenzt. An Dritte vergütete Kreditvermittlungskommissionen werden aktiviert und über die jeweilige Vertragslaufzeit degressiv (bei Produkten mit fester Laufzeit) bzw. linear (bei revolvingierenden Produkten) zu Lasten des Kommissionsaufwandes amortisiert. Direkte Vertragsabschlusskosten werden aktiviert und degressiv (bei Produkten mit fester Laufzeit) bzw. linear (bei

revolvingierenden Produkten) abgeschrieben. Im Voraus vereinnahmte Kommissionen werden passiviert und linear über die Laufzeit des Vertrags als Kommissionsertrag realisiert.

Steuern

Laufende Steuern

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinn- und Kapitalsteuern. Sie werden aufgrund des Ergebnisses des Berichtsjahres berechnet und als Aufwand verbucht. Einmalige oder transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Gewinnsteuern.

Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzung verbucht.

Latente Steuern

Die Steuereffekte aus zeitlichen Unterschieden zwischen den in der Konzernbilanz ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verpflichtungen und deren Steuerwerten werden als latente Steuern unter den Rückstellungen verbucht. Die latenten Steuern werden in jeder Geschäftsperiode und für jede Konzerngesellschaft getrennt ermittelt. Die Berechnung erfolgt aufgrund der bei der tatsächlichen Besteuerung geschätzten Steuersätze. Die Rückstellung für latente Steuern wird erfolgswirksam geöffnet.

Eventualverpflichtungen

Der Ausweis der Eventualverpflichtungen erfolgt in der Ausserbilanz zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Unwiderrufliche Zusagen

Der Ausweis der unwiderruflichen Zusagen in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Die in einer Rechnungslegungsperiode betriebswirtschaftlich nicht mehr benötigten Wertberichtigungen und Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst. Wiedereingänge aus bereits in früheren Perioden abgeschriebenen Forderungen werden direkt den Wertberichtigungen gutgeschrieben.

Die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von der entsprechenden Aktivposition abgezogen. Die Rückstellungen für die übrigen Risiken werden unter dieser Bilanzrubrik ausgewiesen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, welche zusätzliche Angaben oder eine Korrektur der Konzernrechnung 2008 erfordern würden.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze gegenüber dem Vorjahr

Im Berichtsjahr wurden die folgenden Änderungen der Bilanzierungsgrundsätze vorgenommen:

- Die Mastercard Transaktionsgebühren (1.7MM) werden neu als Kommissionsaufwand (bisher: Sachaufwand) gezeigt.
- Die Facility Management Kosten (2.1 MM) werden neu dem Raumaufwand (bisher übriger Geschäftsaufwand) zugeordnet.
- In der Fälligkeitsstruktur werden aufgrund einer Änderung der Meldepflicht an die Schweizerische Nationalbank (März 2008) neu sämtliche Produkte ohne feste Laufzeit als ‚kündbar‘ betrachtet.

Es fanden keine wesentlichen Änderungen der Bewertungsgrundsätze statt.

3. Informationen zur Bilanz

3.1 Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften

		Hypothekarische Deckung TCHF	Andere Deckung TCHF	Ohne Deckung TCHF	Total TCHF
Ausleihungen					
Forderungen gegenüber Kunden		0	40'446	5'918'321	5'958'767
Total Ausleihungen	31.12.2008	0	40'446	5'918'321	5'958'767
	Vorjahr	0	55'786	6'162'822	6'218'608
Ausserbilanzgeschäfte					
Eventualverpflichtungen		0	0	29'235	29'235
Unwiderrufliche Zusagen		0	0	3'958	3'958
Total Ausserbilanzgeschäfte	31.12.2008	0	0	33'193	33'193
	Vorjahr	0	0	46'128	46'128
		Brutto- schuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Netto- schuldbetrag	Pauschalierte Einzelwert- berichtigung ²⁾
Gefährdete Forderungen ¹⁾	31.12.2008	37'543	23'758	13'785	87'068
	Vorjahr	39'682	27'056	12'626	95'823

¹⁾ Gefährdete Forderungen sind Forderungen, bei welchen vertraglich vereinbarte Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind.

²⁾ Der Wert der pauschalierten Einzelwertberichtigung bezieht sich auf das Total aller Forderungen gegenüber Kunden.

3.2 Aufgliederung der Finanzanlagen und Beteiligungen

Finanzanlagen

	Buchwert	Vorjahr	Fair Value	Vorjahr
	31.12.2008		31.12.2008	
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Schuldtitel	8'019	8'025	8'280	7'929
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit (Accrual-Methode)	8'019	8'025	8'280	7'929
Waren (Objekte aus dem Leasinggeschäft)	4'028	2'587	4'028	2'587
Total Finanzanlagen	12'047	10'612	12'308	10'516
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	8'019	8'025	8'280	7'929

Angaben zu den Beteiligungen

	Geschäfts- tätigkeit	31.12.2008		Vorjahr
		Kapital	Quote	Quote
		TCHF		
Vollkonsolidierte Gesellschaften				
Flexikredit AG, Zürich – Finanzgesellschaft	Leasing	100	100%	100%
Prokredit AG, Zürich – Finanzgesellschaft	Inaktiv	2'000	100%	100%

Nicht konsolidierte Beteiligungen der Flexikredit AG

Im Geschäftsjahr wurde die Partnerschaft mit der AMAG Leasing AG beendet. In diesem Zusammenhang hat die Flexikredit AG ihre 20% Beteiligung an der AMAG Leasing AG der Careal Holding AG zurückverkauft.

3.3 Anlagespiegel

	Anschaffungswert TCHF	Bisher aufgelaufene Abschrei- bungen bzw. Wertan- passungen	Buchwert Ende Vorjahr TCHF	Investi- tionen TCHF	Desinvesti- tionen TCHF	Abschrei- bungen TCHF	Buchwert 31.12.2008 TCHF
		TCHF					
Beteiligungen							
- nach Equity-Methode bewertet	4'200	0	4'200	0	-4'200	0	0
Total Beteiligungen	4'200	0	4'200	0	-4'200	0	0
Bankgebäude	2'344	-657	1'687	0	-899	-52	736
Übrige Sachanlagen	83'049	-54'681	28'368	4'781	0	-8'046	25'103
Total Sachanlagen	85'393	-55'338	30'055	4'781	-899	-8'098	25'839
Goodwill ¹⁾	189'772	-178'593	11'179	8'000	-266	-18'913	0
Übrige immaterielle Werte	1'511	-1'209	302	0	0	-302	0
Total immaterielle Werte	191'283	-179'802	11'481	8'000	-266	-19'215	0

¹⁾ Der Goodwill wurde im Geschäftsjahr aufgrund der Beendigung der Partnerschaft mit der AMAG Leasing AG planmässig auf Null abgeschrieben.

	31.12.2008	Vorjahr
	TCHF	TCHF
Brandversicherungswert der Bankgebäude	867	5'472
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen	17'594	17'296
Verpflichtungen: zukünftige Leasingraten aus Operational Leasing	2'352	2'327

3.4 Gründungs- und Organisationskosten

Die Gründungs- und Organisationskosten (Vorjahr: TCHF 302) wurden im Geschäftsjahr planmässig auf Null abgeschrieben.

3.5 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven

Am Bilanzstichtag bestanden keine zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven.

3.6 Sonstige Aktiven und Passiven

	31.12.2008		Vorjahr	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Indirekte Steuern	130	23'093	1'949	3'402
Abrechnungskonten	28'140	36'195	8'057	19'245
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen	0	492	0	819
Negative Wiederbeschaffungswerte	0	0	0	8'000
Forderungen aus dem Verkauf von Versicherungsprodukten	3'942	0	8'453	0
Übrige Aktiven und Passiven	1'680	1'039	2'227	518
Total Sonstige Aktiven und Passiven	33'892	60'819	20'686	31'984

3.7 Angaben zur Vorsorgeeinrichtung

Die Mitarbeitenden der GE Money Bank AG und deren Tochtergesellschaften sind in der Pensionskasse für die Arbeitnehmer der Gesellschaften und der Tochtergesellschaften der General Electric in der Schweiz („Vorsorgeeinrichtung“) versichert.

Abgesehen von temporärem Personal mit einer erwarteten Anstellungsdauer von weniger als drei Monaten und IV-Bezügern, die im Sinne der IV zu mindestens 70 Prozent invalid sind, werden alle Mitarbeitende, die das 17. Lebensjahr erreicht haben und deren Jahresgrundlohn 75 Prozent der jeweils gültigen maximalen einfachen AHV-Altersrente übersteigt, versichert. Das Rentenalter wird grundsätzlich mit 65 Jahren erreicht, eine frühzeitige Pensionierung ist bereits ab 58 Jahren ohne Bedingungen möglich. Im Plan sind sowohl die BVG, wie auch die überobligatorischen Leistungen, versichert.

Die finanzielle Situation der Vorsorgeeinrichtung stellt sich wie folgt dar:

	Über-/Unter-	Über-/Unter-	Wirtschaftlicher		Verände- rung zum Vorjahr	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge 2008	Vorsorgeaufwand im	
	deckung ¹⁾	deckung	Nutzen/Verpflichtung ¹⁾				Personalaufwand	
	31.12.2008 (nicht testiert)	31.12.2007 (testiert)	31.12.2008	31.12.2007			2008	2007
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	
Vorsorgeplan mit Unterdeckung	-10'645	0	0	0	0	5'366	5'366	5'502
Total	-10'645	0	0	0	0	5'366	5'366	5'502

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Vorsorgeeinrichtung betragen per Bilanzstichtag TCHF 0 (Vorjahr: TCHF 0).

Im Konzernabschluss besteht keine Arbeitgeberbeitragsreserve. Im Einzelabschluss wurde weder eine Arbeitgeberbeitragsreserve noch ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aktiviert.

¹⁾ Diese Zahlen beziehen sich auf den nicht testierten Jahresabschluss der „Pensionskasse für die Arbeitnehmer der Gesellschaften und der Tochtergesellschaften der General Electric in der Schweiz“ per 31.12.2008. Aufgrund der Verwerfungen an den Finanzmärkten besteht per 31.12.2008 neu eine Unterdeckung von TCHF 10'645 und der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung beträgt 91,5% (Vorjahr 108,2%).

Zum heutigen Zeitpunkt bestehen keine Verpflichtungen zulasten der GE Money Bank AG, die über die reglementarischen Leistungen hinausgehen.

3.8 Wertberichtigungen und Rückstellungen

	Stand Ende Vorjahr	Zweck- konforme Verwendungen	Wieder- eingänge, gefährdete Zinsen	Neu- bildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand 31.12.2008
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Rückstellungen für latente Steuern	192	-188	0	0	0	4
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken	95'823	-165'702	110'632	89'800	-43'485	87'068
Übrige Rückstellungen	4'215	-1'773	0	2'969	-1'493	3'918
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	100'230	-167'663	110'632	92'769	-44'978	90'990
abzüglich: mit den Aktiven direkt verrechnete Wertberichtigungen	-95'823					-87'068
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen gemäss Bilanz	4'407					3'922

3.9 Nachweis des Eigenkapitals

	TCHF
Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres	
Gesellschaftskapital	30'000
Gewinnreserven	868'436
Konzerngewinn	75'270
	<hr/>
Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	973'706
Konzerngewinn des Berichtsjahres	91'266
	<hr/>
Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	1'064'972
davon	
Gesellschaftskapital	30'000
Gewinnreserven	943'706
Konzerngewinn	91'266

Die GE Money Bank besitzt keine eigenen Beteiligungspapiere.

3.10 Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals

	Fällig						
	Auf Sicht	Kündbar	innert 3 Monaten	nach 3 bis 12 Monaten	nach 12 Monaten bis 5 Jahre	nach 5 Jahren	Total
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Umlaufvermögen							
Flüssige Mittel	70'765						70'765
Forderungen gegenüber Banken	26'744						26'744
Forderungen gegenüber Kunden	31'609	1'144'940	66'048	353'404	4'269'224	93'542	5'958'767
Finanzanlagen	4'028				8'019		12'047
Total Umlaufvermögen							
31.12.2008	133'146	1'144'940	66'048	353'404	4'277'243	93'542	6'068'323
Vorjahr ¹⁾	181'675	1'454'754	119'801	382'449	4'210'919	58'120	6'407'718
Fremdkapital							
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform		186'111					186'111
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	16'732	5'209	2'967	9'825	336'608	4'247'846	4'619'187
Kassenobligationen			692	1'153	6'431		8'276
Total Fremdkapital							
31.12.2008	16'732	191'320	3'659	10'978	343'039	4'247'846	4'813'574
Vorjahr	5'612	218'633	15'500	12'731	390'776	4'664'315	5'307'567

¹⁾ Die Vorjahreswerte wurden aufgrund der Änderung der Bilanzierung von Produkten ohne feste Laufzeit neu gerechnet.

3.11 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie Organkredite

	31.12.2008	Vorjahr
	TCHF	TCHF
Verbundene Gesellschaften		
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	107	8
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	105	1
Organkredite		
Forderungen gegenüber Mitgliedern der Organe	182	44
Verpflichtungen gegenüber Mitgliedern der Organe	774	1'169

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften stehen im Zusammenhang mit Konti zur Abwicklung des täglichen Geschäfts.

Bei den Forderungen und Verpflichtungen gegenüber den Mitgliedern der Organe handelt es sich um Personalkonti. Es kommen marktübliche Konditionen zur Anwendung.

3.12 Aktiven und Passiven aufgliedert nach In- und Ausland (nach Domizilprinzip)

	31.12.2008		Vorjahr	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Aktiven				
Flüssige Mittel	70'765		44'206	
Forderungen aus Geldmarktpapieren	0		59'860	
Forderungen gegenüber Banken	26'744		74'432	
Forderungen gegenüber Kunden	5'911'671	47'096	6'168'962	49'646
Finanzanlagen	12'047		10'612	
Beteiligungen (nicht konsolidiert)	0		4'200	
Sachanlagen	25'839		30'055	
Immaterielle Werte	0		11'481	
Rechnungsabgrenzungen	52'371		53'551	
Sonstige Aktiven	33'892	0	18'991	1'695
Total Aktiven	6'133'329	47'096	6'476'350	51'341
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Kunden				
in Spar- und Anlageform	181'314	4'797	213'796	4'837
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	63'407	4'555'780	69'242	5'013'314
Kassenobligationen	8'276		6'378	
Rechnungsabgrenzungen	43'763	193'375	47'970	162'057
Sonstige Passiven	60'819	0	31'965	19
Wertberichtigungen und Rückstellungen	3'922		4'407	
Gesellschaftskapital	30'000		30'000	
Gewinnreserven	943'706		868'436	
Konzerngewinn	91'266		75'270	
Total Passiven	1'426'473	4'753'952	1'347'464	5'180'227

3.13 Aktiven aufgliedert nach Ländern bzw. Ländergruppen (nach Domizilprinzip)

Aktiven	31.12.2008		Vorjahr	
	Absolut	Anteil	Absolut	Anteil
	TCHF	%	TCHF	%
Schweiz	6'133'329	99.2%	6'476'350	99.2%
Liechtenstein	29'402	0.5%	30'870	0.5%
übriges Ausland	17'694	0.3%	20'471	0.3%
Total Aktiven	6'180'425	100.0%	6'527'691	100.0%

3.14 Bilanz nach Währungen

Aktiven	CHF	EURO	USD	GBP
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Flüssige Mittel	70'765			
Forderungen gegenüber Banken	26'744			
Forderungen gegenüber Kunden	5'958'767			
Finanzanlagen	12'047			
Sachanlagen	25'839			
Rechnungsabgrenzungen	52'371			
Sonstige Aktiven	33'892			
Total Aktiven	6'180'425	0	0	0
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Kunden				
in Spar- und Anlageform	186'111			
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	4'619'156	31		
Kassenobligationen	8'276			
Rechnungsabgrenzungen	237'138			
Sonstige Passiven	60'819			
Wertberichtigungen und Rückstellungen	3'922			
Gesellschaftskapital	30'000			
Gewinnreserven	943'706			
Konzerngewinn	91'266			
Total Passiven	6'180'394	31	0	0
Netto-Position pro Währung	31	-31	0	0
Vorjahr	-1'401	1'412	-13	2

4. Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

4.1 Eventualverpflichtungen

	31.12.2008	Vorjahr
	TCHF	TCHF
Earn-Out-Verpflichtung ¹⁾	0	8'000
Noch nicht ausbezahlte Leasinggeschäfte sowie Kredite gemäss Bundesgesetz über den Konsumkredit („KKG“)	29'235	34'962
Total Eventualverpflichtungen	29'235	42'962

¹⁾ Die Verpflichtung zur vertraglich vereinbarten Auszahlung eines positiven Earn-Outs an den Vertragspartner durch die Flexikredit AG besteht nach Beendigung der Partnerschaft nicht mehr.

4.2 Unwiderrufliche Zusagen

	31.12.2008	Vorjahr
	TCHF	TCHF
Zahlungsverpflichtung gegenüber der Einlagesicherung	3'958	3'166
Total Unwiderrufliche Zusagen	3'958	3'166

5. Informationen zur Erfolgsrechnung

5.1 Aufgliederung des Personalaufwandes

	2008	Vorjahr
	TCHF	TCHF
Gehälter inklusive Zulagen	82'120	85'050
Sozialleistungen	11'517	11'453
Übriger Personalaufwand	7'573	6'234
Total Personalaufwand	101'210	102'737

5.2 Aufgliederung des Sachaufwandes

	2008	Vorjahr
	TCHF	TCHF
Raumaufwand	10'387	8'537
Aufwand für EDV, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	6'460	7'451
Übriger Geschäftsaufwand für Büro- und Betriebsmaterial, Drucksachen, Telefon, Porti und übrige Transportkosten, Reiseentschädigungen, Versicherungsprämien, Werbeaufwand, Rechts- und Betreuungskosten, Revisionskosten, diverse Verwaltungskosten	65'689	72'508
Total Sachaufwand	82'536	88'496

5.3 Erläuterungen zu ausserordentlichen Erträgen, sowie freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

	2008 TCHF	Vorjahr TCHF
Ausserordentliche Erträge		
Auflösung von nicht mehr betriebsnotwendigen und nicht für andere Zwecke weiterverwendeten Rückstellungen ¹⁾	1'493	1'900
Erlös aus dem Verkauf von Verlustscheinen	4'344	3'704
Gewinn aus der Veräusserung von Sachanlagen ²⁾	3'616	17
Ertrag aus Beendigung des Joint-Venture Vertrags mit der Careal Holding AG, der AMAG Automobil- und Motoren AG sowie der AMAG Leasing AG	28'606	0
Diverse	1	10
Total	38'060	5'631
 Ausserordentliche Aufwände		
Nachträgliche Bestandeskorrektur der Forderungen gegenüber Kunden	6'432	0
Total	6'432	0

¹⁾ Auflösung Rückstellung für vorzeitige Vertragsauflösungen

²⁾ Ertrag aus dem Verkauf einer Liegenschaft im Jahr 2008

Bericht des Konzernprüfers an die Generalversammlung der GE Money Bank AG, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Konzernrechnung der GE Money Bank, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang (siehe Seiten 6 bis 29, für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemes-

senheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz („RAG“) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Michael Schneebeili

Zugelassener Revisionsexperte

Leitender Revisor

Daniel Senn

Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 16. April 2009

	Anhang	31.12.2008	Vorjahr
		TCHF	TCHF
Aktiven			
Flüssige Mittel		53'908	21'281
Forderungen aus Geldmarktpapieren		0	59'860
Forderungen gegenüber Banken		15'594	71'997
Forderungen gegenüber Kunden	3.3	5'493'413	5'247'049
Finanzanlagen		8'491	8'436
Beteiligungen		0	0
Sachanlagen		25'823	29'318
Rechnungsabgrenzungen		47'735	47'484
Sonstige Aktiven	3.2	33'578	18'813
Total Aktiven		5'678'542	5'504'238
Total nachrangige Forderungen		600'000	600'000
Total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten		957'455	600'000
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform		186'111	218'633
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden		4'440'622	4'326'506
Kassenobligationen		8'276	6'378
Rechnungsabgrenzungen		232'630	205'713
Sonstige Passiven	3.2	43'650	23'984
Wertberichtigungen und Rückstellungen	3.3	128'888	129'215
Gesellschaftskapital	3.4; 3.5	30'000	30'000
Allgemeine gesetzliche Reserven	3.5	210'000	210'000
Andere Reserven	3.5	353'000	300'000
Gewinnvortrag	3.5	809	763
Jahresgewinn	3.5	44'556	53'046
Total Passiven		5'678'542	5'504'238
Total nachrangige Verpflichtungen		4'300'313	4'106'938
Total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten		4'611'118	4'458'598
Ausserbilanzgeschäfte			
Eventualverpflichtungen		29'235	19'966
Unwiderrufliche Zusagen		3'958	3'166

		2008	Vorjahr
	Anhang	TCHF	TCHF
Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft			
Erfolg aus dem Zinsengeschäft			
Zins- und Diskontertrag		474'875	473'449
Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen		214	214
Zinsaufwand		-205'754	-173'495
Subtotal Erfolg Zinsengeschäft		269'335	300'168
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft			
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		53'140	52'327
Kommissionsaufwand		-48'704	-48'016
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		4'436	4'311
Übriger ordentlicher Erfolg			
Anderer ordentlicher Ertrag		4'001	4'572
Anderer ordentlicher Aufwand		-573	-1'336
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg		3'428	3'236
Geschäftsaufwand			
Personalaufwand		-101'210	-102'737
Sachaufwand		-66'450	-73'637
Subtotal Geschäftsaufwand		-167'660	-176'374
Bruttogewinn		109'539	131'341
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen		-8'076	-8'426
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste		-47'299	-58'460
Zwischenergebnis		54'164	64'455
Ausserordentlicher Ertrag	4.1	10'152	5'341
Ausserordentlicher Aufwand	4.1	-6'432	0
Steuern		-13'328	-16'750
Jahresgewinn		44'556	53'046
Gewinnverwendung			
Jahresgewinn		44'556	53'046
Gewinnvortrag		809	763
Bilanzgewinn		45'365	53'809
Gewinnverwendung gemäss Antrag an die ordentliche Generalversammlung:			
Entnahme aus anderen Reserven		174'485	
Zuweisung an andere Reserven			-53'000
Zuweisung an allgemeine gesetzliche Reserven		-19'850	
Dividendenausschüttung		-200'000	
Gewinnvortrag		0	809

1. Erläuterungen zu Geschäftstätigkeit, Personalbestand und Risikomanagement

Die Geschäftstätigkeit, der Personalbestand und das Risikomanagement der GE Money Bank sind im Wesentlichen mit dem Konzern identisch. Sie sind im Anhang der Konzernrechnung erläutert.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung für den statutarischen Einzelabschluss der GE Money Bank AG („Stammhaus“) erfolgt nach den Vorschriften des Obligationenrechts, des Bankengesetzes und dessen Verordnung, den Statuten und den Richtlinien der FINMA.

Sie entsprechen in den meisten Punkten den wesentlichen Grundsätzen der Rechnungslegung wie im Anhang zur Konzernrechnung dargestellt. Zusätzlich kommen folgende Grundsätze im statutarischen Einzelabschluss zur Anwendung:

Beteiligungen

Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen.

Ansonsten bestehen keine bedeutenden Abweichungen zwischen den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des Konzerns und des Stammhauses.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, welche zusätzliche Angaben oder eine Korrektur der Jahresrechnung 2008 erfordern würden.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze gegenüber dem Vorjahr

Die Änderungen gegenüber dem Vorjahr entsprechen im Wesentlichen denjenigen des Konzerns.

3. Informationen zur Bilanz

3.1 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven

Am Bilanzstichtag bestanden keine zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven.

3.2 Sonstige Aktiven und Passiven

	31.12.2008		Vorjahr	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Indirekte Steuern	77	5'924	76	3'402
Abrechnungskonten	27'879	36'195	8'057	19'245
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen	0	492	0	819
Forderungen aus dem Verkauf von Versicherungsprodukten	3'942	0	8'453	0
Übrige Aktiven und Passiven	1'680	1'039	2'227	518
Total Sonstige Aktiven und Passiven	33'578	43'650	18'813	23'984

3.3 Wertberichtigungen und Rückstellungen

	Stand Ende Vorjahr	Zweck- konforme Ver- wendungen	Änderung der Zweck- bestimmung (Umbuchung)	Wiederein- gänge, gefährdete Zinsen	Neu- bildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand 31.12.2008
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken	92'109	-164'497	0	110'625	88'436	-41'952	84'721
Übrige Rückstellungen	129'215	-1'433	0	0	2'599	-1'493	128'888
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	221'324	-165'930	0	110'625	91'035	-43'445	213'609
abzüglich: mit den Aktiven direkt verrechnete Wert- berichtigungen	-92'109						-84'721
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen gemäss Bilanz	129'215						128'888

3.4 Gesellschaftskapital und Kapitaleigner mit Beteiligungen von über 5% aller Stimmrechte

	31.12.2008			Vorjahr		
	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital
	TCHF		TCHF	TCHF		TCHF
Gesellschaftskapital						
Aktienkapital	30'000	30'000	30'000	30'000	30'000	30'000
Total	30'000	30'000	30'000	30'000	30'000	30'000
Bedeutende Aktionäre mit Stimmrecht			Anteil in %			Anteil in %
GE Capital International Financing Corporation, New York	30'000	30'000	100%	30'000	30'000	100%

Indirekte Kapitaleigner

GE Capital Global Financial Holdings Inc., Connecticut

GE Capital Corporation, Connecticut

GE Capital European Investments Inc., Delaware

3.5 Nachweis des Eigenkapitals

	TCHF
Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres	
Gesellschaftskapital	30'000
Allgemeine gesetzliche Reserven	210'000
Andere Reserven	300'000
Bilanzgewinn	53'809
Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	593'809
Zuweisung an die anderen Reserven	-53'000
Jahresgewinn des Berichtsjahres	44'556
Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	638'365
davon	
Gesellschaftskapital	30'000
Allgemeine gesetzliche Reserven	210'000
Andere Reserven	353'000
Bilanzgewinn	45'365

3.6 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie Organkredite

	31.12.2008	Vorjahr
	TCHF	TCHF
Verbundene Gesellschaften		
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	107	8
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	105	1
Organkredite		
Forderungen gegenüber Mitgliedern der Organe	182	44
Verpflichtungen gegenüber Mitgliedern der Organe	774	1'169

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften stehen im Zusammenhang mit Konti zur Abwicklung des täglichen Geschäfts.

Bei den Forderungen und Verpflichtungen gegenüber den Mitgliedern der Organe handelt es sich um Personalkonti. Es kommen marktübliche Konditionen zur Anwendung.

4. Informationen zur Erfolgsrechnung

4.1 Erläuterungen zu ausserordentlichen Erträgen, Auflösungen von stillen Reserven, sowie von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Ausserordentliche Erträge

Auflösung von nicht mehr betriebsnotwendigen und nicht für andere Zwecke weiterverwendeten Rückstellungen ¹⁾

Erlös aus dem Verkauf von Verlustscheinen

Gewinn aus der Veräusserung von Sachanlagen ²⁾

Diverse

Total

	2008	Vorjahr
	TCHF	TCHF
	1'493	1'610
	4'344	3'704
	4'314	17
	1	10
	10'152	5'341
	6'432	0
	6'432	0

Ausserordentliche Aufwände

Nachträgliche Bestandeskorrektur der Forderungen gegenüber Kunden

Total

¹⁾ Auflösung Rückstellung für vorzeitige Vertragsauflösungen

²⁾ Ertrag aus dem Verkauf einer Liegenschaft im Jahr 2008

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der GE Money Bank AG, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der GE Money Bank AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (siehe Seiten 31 bis 38), für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der

vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz („RAG“) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Michael Schneebeili

Zugelassener Revisionsexperte

Leitender Revisor

Daniel Senn

Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 16. April 2009

